

GUTRATER RITTERSCHAFT ZUE HOHENWERFEN:

Frühlingsfestkapitel im „Sternensaal“



Mit dem Frühlingsfestkapitel beginnt die Ritterschaft das Jahr. Am zweiten Tag im Lenzmond waren dazu beinahe alle Sassen angesprengt. Der Sternensaal war wieder festlich gestaltet worden und nach fröhlichem Begrüßen und Schwatzen gebot der Ceremoniar, dieses einzustellen, damit das Kapitel beginnen könne. Die Musici von „Viridis“ waren diesmal eingeladen worden, das Festkapitel zu begleiten und sie stimmten zwei schöne Weisen an. Hernach wurde nach dem Burghauptmann gerufen. Michael der

Trauner brachte die Meldung von der Schließung der Burg und das Licht in den Sternensaal. Page Emilian stand ihm hilfreich zur Seite. Großmeister Tassilo von Lebenau entzündete die Kapitelkerze und Burgpfaffe Richard der Gärr die Freundschaftskerze. Der Cancellarius verlas alsdann die Namen der eigenen Sassen und der angesprengten Gäst'. Von der Kuerenberger Ritterschaft waren Ritter Heinrich von Sonnensteyn und seine Burgfrau Katharina sowie Ritter Andreas de Ridecco gekommen, von der Familia Canem Nigrum Reichsritter Ema-

nuel von Rossenheim und Reichsgräfin Johanna von Rossenheim und vom Friedberger Ritterbund zue Hallense deren Burgprälät Sigenot von Friendsberg. Nun trat der Gebietige Ulrich von Cheltz an die Rostra und verlas den Burg- und Bannfrieden. Gar schreckliche Strafen kündigte er an, so sich jemand nicht gesittet benehmen sollte. Der Großmeister begrüßte danach die angesprengten Gäst' und die Sassen der Ritterschaft auf das Herzlichste. Mit feiner Musik von „Viridis“ wurde dieser Teil des Kapitels abgeschlossen. ⇒





Nun wurde die Familie der Titamaninga an den Hochsitz gebeten. Sie sollte nun in gebührendem Rahmen in die Gutrater Ritterschaft aufgenommen werden. Der Großmeister überreichte Ritter Tassilo von Titamaninga das Ritterkreuz und das Wappen, das dieser im Saal platzieren konnte.

Danach begrüßte der Großmeister die Burgfrau Ulrika mit einer Rose in der Ritterschaft. Der Knappe Johannes wurde mit Handschlag in die Ritterschaft aufgenommen und wird bald seine Ernennung zum Schildknappen erfahren. Wegen profaner Verpflichtungen konnte Burgmaid Marlene diesmal nicht am Kapitel teilnehmen, ihre Aufnahme wird beim Stiftungsfest vollzogen.

Randolf von Hall, Wasserburg, Attel und Lindburg prüfte selbige in gewohnt launiger Art auf ihre Giftfreiheit. Dann wurde die süße Speise verzehrt – es gab einen gedeckten Marillenkuchen, die Kosten hatte Ritter Hannes von Keuzel aus dem Anlasse seines Aufdieweltkommenstages übernommen. ➔



Tassilo von Titamaninga trat nun an die Rostra und brachte einen interessanten Bericht über die Burg Tittmoning und die damit verbundene Entstehung seines Ritternamens zu Gehör.

Ein lautes „Trifach Wacker“ wurde gerufen und damit die Familie der Titamaninga in der Ritterschaft begrüßt.

Anschließend wurden Ritter, Burgfrau und Knappe „zum Kusse herumgereicht“.

Die Nachspeise war inzwischen serviert worden und Truchsess





Musik von „Viridis“ erklang vor den nun folgenden Knappen-ernennungen. Der Gebietige kam mit den beiden Pilgrimen Elias und Gerold vor den Hochsitz und vermeldete, dass sie für ihre Ernennungen bereit seien.

Der Großmeister brachte ihnen das Gelöbnis zu Gehör: „Wir versprechen, unser Bestes zu geben zum Wohl der Gutrater Ritterschaft zue

Hohenwerfen!“ Beide legten ihre Rechte auf das Schwert des Großmeisters und gelobten dies. Der Cancellarius trug dann eine Belehrung der Knappen vor.

Es folgten alsdann die Knappensprünge. Großmeister und Gebietiger kreuzten die Klingen ihrer Schwerter und mit viel Anlauf sprangen die Beiden ins Ritterreich. Danach übergab der Großmeister das Papier mit ihren darauf stehenden profanen Namen dem Feuer. Im Ritterreich werden sie nunmehr Knappe Reinboto und Knappe Geroldius genannt. Nachdem sie sich vorgestellt hatten, wurden sie mit lautem „Trifach Wacker“ begrüßt.

Die Ehegesponsin des Knappen Geroldius, Baird Ana, wurde vom Großmeister mit einer Rose beschenkt Auch ihr wurde ein „Trifach Wacker“ zuteil.

Knappe Reinboto brachte nun ein launiges Poem von Walter von der Vogelweide zu Gehör, dies in Hochdeutsch und danach in Mittelhochdeutscher Sprache.

Knappe Geroldius trug seine Vita und die seiner Ehegesponsin in gereimter Form vor und Baird Ana begleitete ihn auf der Harfe.

Beide Vorträge waren von hervorragender Qualität und wurden heftig „bewackert“. ➔



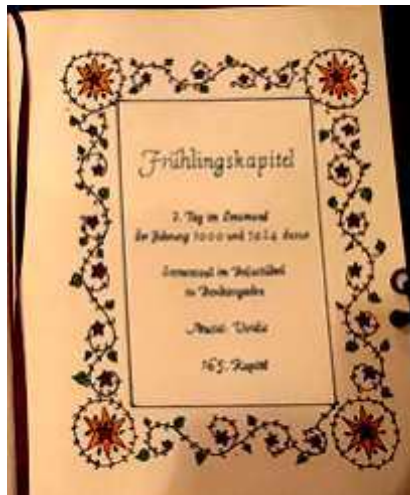


In Fortsetzung des Kapitels brachte der Kellermeister Tassilo von Titamaninga einen Krug mit Rebsaft an den Hochsitz. Nach dem Kellertrunk segnete der Burgpfaff den Inhalt des Kruges und trat dann an die Rotstra, um die Predigt zu halten. Gar kurz war selbige und darob wollen wir sie hier auch bringen: „Liebwerte Sassen! Ein Gott zum Grusse ehevor!

Wir haben als junger Mann lange über den Eintritt in einen Klosterorden nachgedacht. Es wurde uns aber klar, dass mit der richtigen Frau an der Seite auch außerhalb von Klostermauern ein Leben in Armut, Enthaltbarkeit und bedingungslosem Gehorsam möglich ist. Diximus“.

Dieser sinnige Vergleich wurde mit viel Gelächter honoriert.

Bei dem nachfolgenden Pfründgang gab's reichlich Münz' in den Säckel und so war auch der Ablass recht großzügig.



Nun wurden die jeweiligen Vertreter der Ritterschaften aufgerufen und der Kellermeister reichte jeweils ein Glas Rebsaft. Auch

jenen Sassen der Ritterschaft, die seit der letzten Zusammenkunft ihren Aufdieweltkommenstag feierten, wurde Rebsaft gereicht und sie konnten sich vorstellen. Zu guter Letzt erhielt der Großmeister ein Glas Wein und trank auf das Wohl aller Anwesenden.

„Viridis“ brachte ein stimmungsvolles Lied und der Ceremoniar bat die ritterliche Gesellschaft zur Bildung einer Freundschaftskette. Dazu sprach der Großmeister gar besinnliche Worte.

Der Burghauptmann trat nun auf und verkündete, dass die Straßen vom Gesindel gesäubert seien und somit einem gesicherten Heimritt nichts im Wege stünde. Somit konnte vom Ceremoniar das Gaudium verkündet werden.

*Bericht: Chunrat der Gärr
Bilder: Astrid von Trauner*

